

Theater bis zum Umfallen

Am Samstag fand im Kleinkunsttheater Carambolage in Bozen zum ersten Mal die lange Nacht der Improvisation statt. Theater bis zum Umfallen: unter dem Motto „All you can watch“ brachten es die SpielerInnen des Improtheaters Carambolage auf satte acht Stunden Non-Stop-Improvisationstheater



Die Kür der "Watchmaster 2009" um 5.00 Uhr morgens.

Carambolage stürzten sich in die längste und härteste Improshow ihres nun vierjährigen Bestehens – wild entschlossen, sich bis zum letzten (wachgebliebenen!) Zuschauer durch die Nacht zu improvisieren. Gespielt werden sollte so lange, bis weniger Zuschauer im Saal als Spieler auf der Bühne waren.

Das ließen sich die Improfans nicht entgehen. Die Carambolage war bis auf den letzten Stuhl ausverkauft und als der Startpfeiff ertönte, brodelte schon die Spiellust im Saal.

In dieser Nacht sollte jeder auf seine Kosten kommen. Vom beliebten Theatersport, in dem zwei Mannschaften gegeneinander um die Gunst des Publikums spielen, bis

zur großen Oper stand jede Stunde ein anderes Format auf dem Programm. Sogar das Rätsel der Kultserie Mittergrundelbach, die 2008 den Improspielplan prägte, wurde zu später Stunde für die ganz Ausdauernden endlich gelöst.

Die spielfreudigen SchauspielerInnen Stefan Ghedina, Brigitte Knapp, Eva Kuen, Susan La Dez, Erich Meraner, Kiki Rochelt, Peter Schorn, Antonia Tinkhauser und Gerd Weigel, sowie der Musiker Matteo Facchin hielten ihr Versprechen und improvisierten bis zum Morgengrauen. Mitverantwortlich für die anhaltende gute Stimmung waren die als special guests geladenen Musiker Manuel Randi, Max Castlunger und Dieter Oberrauch. Um 5 Uhr früh wurden endlich die härtesten Zuschauer zum „Watchmaster 2009“ gekrönt.

Normalerweise geht das Publikum, wenn die Theatervorstellung zu Ende ist, nach Hause. Wer jedoch am 6. Juni in das

Kleinkunsttheater Carambolage kam, war Meister der Theateruhren. Neun Schauspielerinnen und Schauspieler des Improtheaters